

Sperrfrist bis Donnerstag, 13. Juni 2024, 13:30 Uhr

An die Berner Medien

Bern, 13. Juni 2024

Medienmitteilung des Initiativ-Komitees

Stadtberner Volksinitiative

Mehr Rasensportfelder für alle! (Rasensport-Initiative)

Sehr geehrte Medienschaffende

Die Stadtbernische Vereinigung für Sport (SVS) lanciert am 13. Juni 2024 eine städtische Volksinitiative für mehr Rasensportfelder. Das Initiativkomitee setzt sich aus Sportlerinnen und Sportlern aus unterschiedlichen Rasensportarten zusammen. Dass der Sportstadt Bern im grossen Umfang Rasensportfelder fehlen, ist seit vielen Jahren bekannt. Aktuell fehlen rund 12'000 Nutzungsstunden, das entspricht 12 Natur- oder 6 Kunstrasenfelder. Obwohl dieser Mangel bekannt ist, geht es mit den versprochenen Projekten und Verbesserungsmassnahmen nicht, oder viel zu langsam vorwärts.

Bei den Rasen nutzenden Sportvereinen macht sich Frustration breit. Viele Neumitgliedschaftsanträge, traurigerweise viele von Kindern und Jugendlichen, müssen abgelehnt werden, da für die Trainings nicht genügend Rasensportplätze zur Verfügung stehen. Deshalb lanciert die SVS die Stadtberner Volksinitiative **«Mehr Rasensportfelder für alle!»** Mit dieser will die SVS den grossen Bedarf der Vereine verdeutlichen, sowie das Bedürfnis der Sport treibenden Bevölkerung aufzeigen. Es braucht endlich mehr Druck und Verbindlichkeit bei der Planung und Realisierung neuer Rasensportfelder bzw. der Kapazitätserweiterung bestehender Felder. Die Initiative fordert nicht zwingend neue Felder, sondern eine Erhöhung der verfügbaren Kapazität. Mehr Nutzungsstunden können zu einem Teil durch Anpassungen bestehender Felder erreicht werden. Die Stadt hat bereits einige konkrete Ideen erarbeitet – diese müssen nun aber endlich umgesetzt werden.

Die SVS geht aber davon aus, dass es zusätzliche Felder braucht. Im Idealfall werden diese in unterschiedlichen Stadtteilen realisiert. Die SVS begrüsst die drei in Prüfung stehenden Standorte beim Bahnhof Brünnen Westside, bei der Endstation Tram 7 in Bümpliz und bei der Rudolf-Steiner-Schule in der Nähe des Zentrums Paul Klee. Wichtiger als die Frage wo, ist aber der Umstand, dass zusätzliche Kapazitäten realisiert werden.

Sportrasenfelder werden zu über 90% durch den Fussball genutzt. Bei der Initiative geht es aber um 100% der Sportler:innen, egal welche Sportart, egal auf welchem Niveau. Von zusätzlichen Kapazitäten und Feldern profitieren alle. Diese zusätzlichen Kapazitäten werden sowohl von Randsportarten, als auch vom (Frauen)Fussball gebraucht. Es ist zudem damit zu rechnen, dass der Bedarf noch zunehmen wird. Die Stadt Bern wächst und zählt zusätzliche Einwohner:innen, mehr Menschen wollen sich sportlich betätigen und die Fussball-EM der Frauen 2025 wird einen zusätzlichen Schub bringen. Damit auch der Frauen- und Mädchenfussball nachhaltig gefördert werden kann, bedarf es entsprechend zusätzliche Kapazitäten.

Die Sportstadt Bern kann sich nicht leisten, dass ihre Einwohner:innen, insb. Kinder und Jugendliche, ihre Wunschsportart nicht betreiben können, weil den Vereinen nicht genügend Felder zur Verfügung stehen. Sportförderung ist eine der effektivsten und effizientesten Förderungen. Es geht um Gesundheit, Integration, Inklusion, Gemeinschaft, die Entwicklung von Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen – und vieles mehr.

Mitglieder des Initiativkomitees

Daniel Beyeler (Präsident Stadtturnverein Bern), Florence Dinichert (Nationaltrainerin Pentathlon), Lydia Dubach (Spielerin FC Breitenrain), Barbara Flückiger (Präsidentin Berner HC 1945 Landhockey), Laura Jau (Trainerin FC Bern), Matyas Kobrehel (Meeting Director CITIUS Meeting), Linda Läderach (Co-Präsidentin Frisbee Club Flying Angels Bern), Daniel Muther (Präsident Alternative Fussballliga Bern), Selina Schättin (Spielerin Bern Cardinals Softball), Franziska Schild (Technische Leiterin Fussballverband Bern/Jura), Nicolas Schorer (Sekretär Rugby Club Bern), Martin Thomet (Vorstand Stadtbernische Vereinigung für Sport).

Mitglieder des politischen Begleitkomitees

Unterstützt wird die Initiative von einem politischen Begleitkomitee. Diesem gehören bisher die folgenden Personen an:

Yasmin Abdullahi (Stadträtin jglp), Janina Aeberhard (Stadträtin glp), Matthias Aebischer (Nationalrat SP), Tom Berger (Stadtrat FDP), Kathrin Bertschy (Nationalrätin glp), Claudine Esseiva (Grossrätin FDP), Urs Frieden (Alt-Stadtrat Grünes Bündnis), Lione Gaudy (Stadtrat Mitte), Nicola von Greyerz (Grossrätin SP), Brigitte Hilty Haller (Grossrätin Grüne Freie Liste), Thomas Hofstetter (Stadtrat FDP), Philip Kohli (Grossrat Mitte), Corina Liebi (Stadträtin jglp), Melanie Mettler (Nationalrätin glp), Niklaus Mürner (Stadtrat SVP), Florence Pärli (Stadträtin Jungfreisinn), Mirjam Roder (Stadträtin Grüne Freie Liste), Aline Trede (Nationalrätin Grüne), Christian Wasserfallen (Nationalrat FDP), Flavia Wasserfallen (Ständerätin SP), Béatrice Wertli (Stadträtin Mitte), Janosch Weyermann (Stadtrat SVP), Manuel C. Widmer (Grossrat Grüne Freie Liste)



SVS – Stadtbernische Vereinigung für Sport

Die SVS ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein mit Sitz in Bern. Sie vertritt den organisierten, nicht kommerziellen Sport in der Gemeinde Bern.

- Die SVS setzt sich für die Förderung des (Vereins)Sport in der Gemeinde Bern ein.
- Die SVS unterstützt die Mitglieder bei Bedarf in der Interessenswahrung, insb. gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit.
- Die SVS hilft mit, optimale (Rahmen)bedingungen insb. Sportinfrastruktur für die Sportausübung ihrer Mitgliedsvereine in Bern zu schaffen.
- Die SVS ist in Sachen Sport Ansprechpartner bei Behörden und Türöffner für die Vereine gegenüber der Gemeinde Bern.

<https://www.svs-bern.ch/home/portrait.html>

Informationen und Unterschriftenbogen zum Download: www.rasen-fuer-alle.ch

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Reto Zimmermann, Präsident SVS, 079 729 39 63

Patrice Hitz, Vorstand SVS, 079 314 00 54

Martin Thomet, Vorstand SVS, 079 334 52 85